© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Feuchtigkeit gehaltene Puppen haben aber ebenfalls die Falter ergeben.

Die ganze Zucht geht schnell vonstatten, wie nachstehende Daten aus einigen von Herrn Gärtnereibesitzer Seidel in Neukölln und von Mitgliedern des Vereins durchgeführten Zuchten ersehen lassen.

Aus der ersten Zucht erhielten wir die Falter am 25. Februar 1912, doch sind nähere Aufzeichnungen nicht gemacht worden. Die Räupchen der 2. Zucht schlüpften am 24. Januar und häuteten sich bereits am 27. Januar zum ersten Male. Die weiteren Häutungen erfolgten am 31. Januar, 5. Februar und die letzte (vierte) am 10. Februar. Am 20. Februar krochen die Raupen in die Papierhülsen, hatten sich am 23. Februar verpuppt und ergaben am 14. März die Falter.

Dementsprechend waren auch die Zeiten der 3. und 4. Zucht (letztere in Klammern angegeben). Am 8. (18.) Februar geschlüpfte Räupchen gingen am 5. (17.) März in die Papierhüllen, nachdem sie ebenfalls 4 Häutungen durchgemacht hatten, verpuppten sich am 8. (20.) März und ergaben am 7. (20.) April die Falter.

Bis auf eine Raupe, welche anstatt der roten Flecke gelbe hatte, wichen weder Raupen noch Falter in Färbung und Zeichnung von normalen Stücken ab. Auch die gelbe Raupe ergab ein typisches *apollo* ♀.

Von sämtlichen geschlüpften Räupchen sind nur die beiden ersten eingegangen und zwar aus Mangel an Wärme. Selbstredend soll eine Winterzucht von *Parn. apollo* nichts Lohnendes sein, sondern nur die Langeweile verkürzen; denn die Falter werden gewöhnlich teurer als gekaufte Stücke.

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Hoch am Bergeshang über dem Ort sah ich ein großes Kloster, und das Geläut der großen Glocken zog dröhnend durch das Tal. Weiterhin, gerade vor mir, schloß das Ortlermassiv das Panorama; von diesem konnte man jedoch nur immer die unteren Partien bewundern, da die Spitzen mit ihren Gletschern und Schneefeldern hinter Wolken verborgen blieben. Unterhalb des Ortes Burgeis führte der Weg an einer trutzigen und malerischen Burg vorbei. Die zahlreichen Weiden- und Pappelstämme an dem Wege wurden sehr genau nach Catocalen untersucht, aber ohne jeden Erfolg. Jetzt erreichte ich wieder die Reichsstraße, welche von hier steil abwärts geradeaus nach Mals führt. Ich konnte schon einen alten Wachtturm und die Kirchturmspitze dieses Ortes sehen. Außerdem lag das ganze tiefe und flache Etschtal, welches hier ziemlich breit wird, vor mir, mit zahlreichen Ortschaften, einem großen Obstgarten gleich, durchzogen von der blitzenden Etsch. Immer dieses schöne Panorama vor mir zog ich nicht allzuschnell bergab, doch mahnte mich mein jetzt knurrender Magen daran, daß ich seit heute früh nichts mehr genossen hatte.

Durch ein altertümliches Tor ging der Weg in den Marktflecken Mals. Ich wählte das Hotel zur Post als Residenz, kehrte aber in der Schwemme ein, trotz des Widerspruchs des Hausknechtes, der mich durchaus auf die mit feinen Herrschaften besetzte Terasse schleppen wollte. Nachdem ich meinen Hunger gestillt und meinen Korpus einer gründlichen Waschung unterzogen hatte, verbrachte ich den Rest des Tages in den wirklich hübschen, oberhalb des Ortes gelegenen Anlagen, von denen man auch einen sehr schönen Ausblick über das Tal und den gegenüber liegenden Ortler genießen konnte. Auch die goldene Abendsonne vermochte indessen nicht, die Wolken zu verscheuchen, die die Spitzen dieser Schneeriesen nach wie vor bedeckten, nur sah man jetzt etwas mehr von den ungeheuren Schneefeldern und Gletschern. — Auf einer Bank sitzend und die schöne Aussicht bewundernd, überlegte ich, was nun weiter anzufangen sei. Die Wolken auf dem Ortler schreckten mich ab, meinen Plan, die Stilfserjochstraße zu überschreiten, auszuführen. Erstens würde nichts zu sehen und zweitens nichts zu fangen sein. Es würden indessen auch die restlichen Tage meiner Ferien verloren sein. Da erinnerte ich mich des in Meran wohnenden Herrn Lehrers Astfäller, von dem ich schon des öfteren Zuchtmaterial bezogen habe. In Anbetracht des Umstandes, daß Meran nicht weit von hier liegt und bequem mit der Bahn zu erreichen ist, beschloß ich, morgen Vormittag hier in den Hängen den Faltern nachzusteigen, mittags aber nach Meran zu fahren und dort den Herrn Astfäller aufzusuchen. Ich streifte dabei noch etwas durch die oberhalb der Anlagen liegenden Weiden, um mich für morgen über den Abstieg zu orientieren, und suchte dann das Hotel wieder auf. Frühmorgens stieg ich denn auch wieder hinauf und sah oben auch zahlreiche Falter fliegen, hauptsächlich *Sat. briseis* und *Lyc. argyrognomon*, aber sonst nichts Bemerkenswertes. Apollo waren selten und nur in den höheren Lagen zu finden. Ich ließ ihnen ihr Leben, wie auch den übrigen Faltern. Von *briseis*, die fast alle abgeflogen waren, fing ich mir ein halbes Dutzend Weibchen, die ich lebend mitnahm, um Eiablage zu erzielen. Sie haben aber nicht abgelegt, trotzdem ich sie mit Zuckerwasser gefüttert habe. — Auch heute blieb die gegenüber liegende Kette des Ortlermassivs in Wolken gehüllt, trotzdem im übrigen die Sonne heiß herniederbrannte. Je höher ich hinanstieg, desto umfassender und schöner wurde das unter mir liegende Panorama, welchem ich mehr Aufmerksamkeit schenkte, als für den Falterfang gut war. Aber es war auch wirklich nicht der Mühe wert, sich wegen der wenig seltenen Objekte, die hier herumflogen, anzustrengen. Es war eben schon zu spät an der Jahreszeit, um in Tagfaltern Geschäfte zu machen. *Col. hyale*, mehrere *Argynnis*-Arten und sonstige Sachen, die überall vorkommen, fängt man doch nicht hier. So wurde es allzurasch Mittag, und ich mußte den Abstieg beschleunigen, um den Zug zu erreichen. — Durch das blühende, reich gesegnete Tal mit seinen Weinbergen und Obstgärten, links und rechts von himmelhohen, schnee- und eisgekrönten Bergen begrenzt, führte mich der Zug an der rauschenden Etsch entlang nach Meran, dem wunderbar gelegenen, in südlicher Flora prangenden Städtchen in Südtirol. Die Fahrt geht in ihrem letzten Teile in großen Kehren stark bergab, immer durch Obst- und Weingärten. Die Apfelbäume bogen sich fast unter der Last dicker, zart und doch leuchtend roter Aepfel. Es war eine Fahrt wie durch ein Paradies. — In Meran suchte ich das mir empfohlene Hotel zum Grafen von Meran auf, stärkte mich etwas und frug dann nach der Reichsstraße in Meran Mais, wo Herr Astfäller wohnte. Es war ziemlich weit hinaus. Als ich jedoch an das Haus kam, erfuhr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich, daß Herr Astfäller nicht mehr da wohne, sondern sich näher bei der Stadt eine Villa gekauft habe. Ich fand die Villa bald und traf die Frau Gemahlin des Herrn Astfäller an, welche mir mitteilte, daß letzterer gerade gestern hinauf in die Berge sei, um zu fangen, und mehrere Tage fortbleibe. Sie sagte mir auch den Ort, wo er war und wie er zu finden sei, und so beschloß ich sofort, ihm nachzufahren. Es fuhr ein Zug um 7 Uhr abends, den ich benutzte und mit welchem ich den Eingang des Tales, durch welches ich hinauf mußte, gegen $^1/_2$9 Uhr abends in völliger Dunkelheit erreichte. In dem Hotel am Eingange des Tales nahm ich Wohnung und stieg dann am nächsten Morgen fröhlich bergan. Es war eins der bekannten engen, schluchtartigen Täler, welche in den Alpen so viel zu finden sind. Immer ist es ein großartiges Bild, das solche Täler bieten, tief unten der sich zwischen den senkrechten Felswänden hindurchzwängende donnernde Bach, hoch oben auf Bändern und in den Felsen eingesprengt der schmale Pfad, gegenüber die ebenso senkrechte, nur von Bergschründen durchfurchte himmelanstrebende Felswand, im Hintergrunde, soweit der schmale Durchblick dies gestattet, die Schneegipfel. Viereinhalb Stunden mußte ich teilweise recht steil bergan wandern, bevor ich den mir bezeichneten Ort erreichte. Der ganze Ort bestand aus drei bescheidenen Gasthäusern, einer ziemlich großen Kirche auf einem Bergvorsprung, dem Pfarrhaus und einigen Gehöften mit Schobern, Ställen etc.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Luceria virens L.

Bei meiner vorjährigen Zucht von *Luceria virens* erhielt ich einige recht interessante Falter. Ein ♂ hat auf der rechten Seite einen schön sattgrünen Vorderflügel, auf der linken Seite sind beide Flügel und auch die Schulterdecke weiß. Der linke Vorderflügel zeigt in der Mitte einen schwachen grünen Längsstrich. Bei einem andern Falter sind Färbung und Zeichnung normal, aber beide Flügel der rechten Seite sind um ⅓ verkürzt. Die Puppen hatte ich gegraben. *F. Voland.*

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn R. in H. in Nr. 23 dieses Jahrganges: An der Stelle, wo ich alljährlich *Deilephila euphorbiae* sammele, überwogen im Jahre 1912 die Raupen ohne die bekannten gelben Flecke. Bei Beginn des Einsammelns hielt ich diese Raupen für krank, wurde jedoch durch ihre regelrechte Verpuppung eines anderen belehrt und bin nun neugierig, ob auch die Falter ein abweichendes Aussehen zeigen werden. Auch andere hiesige Sammler erbeuteten solche Raupen in größerer Anzahl. *J. H.* in R.

Anfrage des Herrn H. in N.: Lange aber bisher vergeblich habe ich in der entomologischen Literatur nach der Beschreibung des Eies und der Eiablage von *Thaum. processionea* gesucht und bitte daher die geehrten Leser um gefällige Mitteilung an dieser Stelle, wo Abhandlungen hierüber erschienen sind.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Schmetterlinge-Käfer-Wespen.
Alles saubere tadellose Stücke, saubere Präparat. gegen bar abzugeben.
Preise in Pfennigen das Stück.
Schmetterlinge: (ex Larva) P. brassicae 5, rhamni 6, atalanta 8, Arg. aglaja 8, Ep. jurtina 5, Zeph. quercus 10, Chrysoph. phlaeas 6, icarus 5, 100 St. Lym. dispar, 100 St. monacha ♂ 15 ♀ 10, ab. nigra 20, ab. eremita ♂ 30 ♀ 40, Eup. chrysorrhoea 15, Porth. similis 10, 30 St. Bombyx mori 18, Nola cucullatela 10, Sarroth. revayana 10, Ear. clorana 8, Hyloph. prasinana 15, bicolorana 20.
Käfer: 50 St. Mel. vulgaris 3, 30 St. Carabus auratus 5, auronitens 10, convexus 8, nitens 10, cancellatus 5, granulatus 5, olympiae 300, 24 St. Necroph. vespillo 3, 30 St. vespilloides 3, 40 St. Xylot 4.-punctata 4, Oecop. thoracicum 3.
Wespen: 50 St. Stachelbeerwespen gesp. 10, 30 Rosengallwespen Rhod. rosae 3, 12 Vespa vulgaris gespannt 6, crabo 8, 11 Loph. pini 8, 10 similis 3 ♂ 7 ♀ 8. Verp. und Porto extra nur gegen Nachnahme nach dem Ausland nur gegen Kasse voraus. Unter 3 Mark versende ich nicht. Im Tausch erbitte Karte mit Rückantwort.
Gust. Junkel, Crimmitschau i. S., Obere Silberstraße 3.

Eier der japanischen Gottesanbeterin
Pseudomantis maculata. Gelege Mk. 1,30 Mk. frco. Nur Voreins. ud. Nachn.
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Tadellose Fliegen
sauber präpariert, gegen bar abzugeben. Preise in Pfennigen das Stück. Lucilia caesar 3, Chrysops caecutiens 5, sarcophaga 4, Volucella bombylans 10, plumata 10, Helophilus florens 6, Eristalis sepulcralis 5.
Gust. Junkel, Crimmitschau i. S., Obere-Silberstraße 3.

Aus Togo! Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.
Diastocera trifasciata
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

— Einige —
Dynastes hercules
à 7,— M., Goliathus giganteus à 3,— M. P. mit Riesen ♂ 10,— M.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

b) Nachfrage.

Suche Verbindung im Tausch
mit Käfern ev. Schmetterlingen mit überseeischem Sammler in dieser Saison in Verbindung zu treten. Auch ev. in Marken.
H. Strondl, Wien XVII, Hormayrg. 17.

Ameisen und Milben
(besonders Trombidiiden)
zu **kaufen** gesucht, ev. im Tausch gegen **sardisches** zool. Material.
Dr. *Anton Krausse,* Sorgono, Sardegna, Italia.

Wer bestimmt
mir die **Käfer-Ausbeute** meiner D.-O. Afrika - Sammler und zu welchen Bedingungen? Nur grössere und mittlere Arten. *Kriege,* Bielefeld, Niedernstr. 9.

Suche gegen bar,
gegen 100 schwarze Aaskäfer, Phosphuga atrata, und beide Arten der Gattung Blitophaga. Auch kleine Posten erwünscht. Gefl. Zuschrift bald erbeten an
Kleine, Stettin, Werderstr. 30 a. Anstalt für Pflanzenbau.

Lepidopteren.

a) Angebot.

A. hebe-Raupen,
erwachsen. Dtzd. 1,50 Mk. 2 Dtzd. franko.
E. Fischer Posen, Uferstr. 7.

Nehme für April-Juni Bestellungen entgegen auf
Eier von Cer. furcula
Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 2,40 Mk.
Eier von Odont. carmelita
Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 2,40 M.
Tausch gegen europ.-Falter und Zuchtmaterial. *H. Ludwig,* Köpenick, Kaiser. Aug. Vikt. Str. 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Wüsthoff Walter

Artikel/Article: Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912. 378-379